

## Was machen zwei richtige Kerle am Wochenende?

Fußball gucken?...Naja, nach der WM is' jetzt auch mal genug.

Die Sau rauslassen? ...Ja, geht so in die Richtung.

Mal einfach in die Sonne?...Ja, das auch.

Auf Tour gehen, ordentlich Futter mitnehmen und süße Mäuse besuchen? – Genau!

### *wie alles begann...*

Ein Blick ins proppenvolle Lager ließ erahnen, dass bald wieder eine Sondertour fällig würde. Den Gedanken, einen zweiten Transporter zum regulären Termin anzumieten, wurde dabei aus Kostengründen zugunsten der Idee verworfen, Janosch eine Woche vor der regulären Abholung schon mal zum Warmwerden nach Ungarn zu schicken. Als Crew haben sich Ulli und ich, Michael, angeboten. Ulli und seine Frau standen ohnehin als Pflegestelle für die zauberhafte Opal bereit. Und wer Ulli kennt, den wundert es nicht, dass er es sich nehmen ließ, die Maus persönlich zu holen, hatte er sie doch auf seiner Pfingsttour persönlich kennen- und (ich verrät' mal was) lieben gelernt.

Und ich helfe ab und an im Lager und wusste, dass es nach dem Ungarnhundetag mit den abgegebenen Spenden und denen, die durch umfangreiche Berichterstattung rund um den Tag immer wieder nachkamen, dringend etwas geleert werden musste. Kurzum Martina, Lajosz Frauchen, und ich haben den Transporter geladen. Gut, es war ein wenig mehr volumen- als gewichtsorientiert, schließlich musste Platz ins Lager–oder um Elviera zu zitieren: Das Ganze erfolgte wohl in einem „Anflug von Wahnsinn“.

### *das Wochenende...*

Da Ulli und ich ohne die üblicherweise am Vormittag stattfindende Abholung der Hunde nicht an den üblichen Zeitrahmen gebunden waren, fuhren wir beide am Freitagabend los. Und jetzt die Sau rauslassen...Naja, mit dem üblichen Wahnsinn auf der Autobahn, soll heißen Fahrradfahrer auf der Bahn, stundenlange Hinterherfahrt hinter einem nicht überholbaren Schwertransporter, tschechische Jungs die ihr liegengebliebenes Fahrzeug mal eben auf der linken Spur wieder flottmachen, erreichten wir Tschechien mit zwei Stunden Verspätung. Tanken, Kaffee, Maut bezahlen. Maut? Wofür Maut? Wer jemals die Strecke gefahren ist, fragt sich, was die mit der Maut machen. In Autobahnerneuerungen stecken sie es jedenfalls nicht oder falls doch, dann kann keiner solch perfekte Bodenwellen formen, wie die Tschechen. Und das über zig Kilometer.

Ankunft slowakische Grenze. Wieder brauchen wir eine Vignette. „Nur Cash“, so der stämmige Tankwart. Alles klar, dann eben bar. Aber Cash heißt wohl eher ohne jegliche Quittung. Alle Versuche, ein kleines Papierchen für noch kleinlichere deutsche Finanzämter zu ergattern, scheiterten.

Die Sonne ging auf, wir näherten uns der ungarischen Grenze. Zwei Stunden später hatten wir von der Sonne schon genug. Sie aber offenbar nicht von uns: Es wurde immer heißer.

In Ungarn noch ein bisschen Autobahn, runter in Komaron. Florian hatte mir gesagt, erstmal nicht aufs Navi achten. Tat ich und zwar so ausgiebig, dass wir uns verfuhrten. Das war mir klar, als ich über die Donau wieder in die Slowakei fuhr. Aber der Anblick von der Brücke auf den breiten Fluss einfach traumhaft. Leider verbot Ulli mir mitten auf der schmalen Brücke zu parken um Fotos zu machen.

Ein Stündchen später Ankunft in Esztergom. Wir ab zum Tesco zum Frühstück...ätsch es war mittlerweile 10 Uhr, da gab's schon Mittag, aber eben kein Frühstück mehr...Mittag wollten wir noch nicht, also erstmal zur Pension. Der kritische Blick der Mitarbeiterin auf die Klimaanlage in meinem Zimmer und die prüfende Hand im lauwarmen Luftstrom ließ es mir

warm werden, eindeutig zu warm. Später bekam sie es doch hin, scheinbar musste man auf „kalt“ stellen. Aha ganz was Neues, offenbar High-End-Technik!

Noch schnell Zigaretten kaufen. Aber nicht für uns, sondern für Elviera. Super Idee zwei Nichtraucher damit zu beauftragen. Am Stand stellten wir fest: Es gibt mehrere Sorten. „Welche denn?“ „Keine Ahnung!“ Alle Versuche Kontakt zu Elviera aufzunehmen scheiterten. Vermutlich erlebt Elviera gerade schweißgebadet und zitternd ihrem Zwangsnikotinentzug.

Mittlerweile brannte die Sonne so richtig und es war unerträglich heiß. Jetzt war die richtige Zeit...zum Ausladen. Ah, da ist auch der Fotoapparat:



Eine Stunde und zwei Liter Wasser pro Person später war das Lager bei Andrea schön voll.



Wir waren danach so fertig, dass Elvieras Auftrag, noch einige Videos und Fotos zu machen, nur noch schwer erfüllbar schien. Aber dank der Hilfe von Kristi (?), so zumindest ihr Name in Lautschrift), einem der ehrenamtlich mithelfenden Mädchen dort, kamen wir doch noch zu einigen Aufnahmen.



Cinty



Daika



Noni



Maminti



Pauline



Lolli

Ulli und ich durften zur Erholung zu den süßen Mäusen im Tierheim zum Rumknuddeln. Einerseits geht einem immer das Herz auf, wenn man dort hinein geht; andererseits zerreißt es auch immer, wenn man ohne die Mäuse wieder rausgeht.



Wir kamen zur Fressenszeit.

Es gab: *ich-will-es-gar-nicht-so-genau-wissen-was-da-alles-drin-ist-Suppe.*

Wir trafen u.a. auf Betyarka, auf den ich mal ein Auge geworfen hatte, der aber leider nicht so gut mit anderen Hunden kann und Einzelhund sein will (Ich habe drei.). Menschen liebt er über alles. Und wir gingen zu Ulla. Diese superschmusige Hündin hat traurigerweise einen Tumor an ihrer Seite.



Danach ging's ab in die Pension: kühle Dusche, kühles Zimmer, kühles Bierchen und einen herrlichen Zigeunerbraten mit ordentlich Paprika (ohne Foto!).

Am nächsten Morgen, nach ordentlichem Schlaf ging es Richtung Heimat. Diesmal fast leer, nur eines hatten wir eingeladen – die zauberhafte Opal. Dieser ängstliche Schatz, der so lange im Tierheim war, durfte nun zu Ulli und seiner Frau.

Auf der Rückfahrt kamen wir gut durch und Opal, die vorne mitfuhr, und Ulli fanden immer mehr zueinander. Ulli durfte sogar seine Füße als Kopfkissen bereitstellen. Wer Opal kennt, weiß wieviel das bedeutet.



Bei der Ankunft wartete nicht nur Ullis Frau sondern auch Emina, Opals ehemalige Zwingerkumpanin auf die Maus und es ging erstmal eine Runde rennen auf dem Rasen.

Vielleicht fragt Ihr Euch, warum wir das ganze machen und solche Fahrten auf uns nehmen...ganz einfach: schaut einfach links auf das Bild. Genau deshalb!

Bis nächstes Mal

*Euer Michael*